

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Bugleich Verkündigungs-Blatt für das Revieramt Wildbad.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt, samt dem jeden Samstag beigegebenen „**Illustrirten Sonntags-Blatt**“ für Wildbad vierteljährl. 1. M. 10 S., monatl. 40 Pfg.; durch die Post bez. im D.-M.-Bezirk 1. M. 15 S.; auswärts 1. M. 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertions-Preis** beträgt für die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Annoncen 8 Pfg., für auswärts 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 6 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Stehende Annoncen nach Uebereinkunft.

Nro. 32.

Samstag, 20. April 1889

25. Jahrgang.

## Osternfest.

Die Glocken läuten hell vom hohen Dome,  
Hei, wie ihr Klang durch alle Lande zieht,  
Und mit des Herzens vollem Dankesstrome  
Bermischt sich eng Dein lautes Jubellied.  
Allüberall grünt es in Flur und Gründen,  
Die Welt prangt reich in neuerweckter Lust,  
Der Frühling siegte und die Blüten künden,  
Ein grünes Ostern Deiner müden Brust.

Ist's nicht erhebend, wenn von Jahr zu Jahre  
Dir die Natur ihr Auferstehn beut?  
Du weißt es wohl und an dem Hochaltare  
Bekennst es freudig Deine Seele heut.  
Einst standen jenes Grabes Kiegel offen,  
Der Heiland siegte über Nacht und Tod  
Und immer wieder mahnt zu neuem Hoffen  
Ein heilig Ostern Dich in Sturm und Not.

Und freudig macht sein Hauch Dich allerwegen,  
Du fühlst ihn bis zum tiefsten Herzen weh'n,  
Denn eine Fülle ungeahnter Segen  
Ward Dir des Heilands stilles Aufersteh'n.  
O, nimm ihn auf und wahre sein mit Wonne  
Und schirme ihn gar stolz in Not und Streit,  
Dann strahlt Dir in des Lenzes goldner Sonne  
Ein reiches Ostern jetzt und alle Zeit.

Und wenn des Lebens wilde Stürme toben  
An Deinen Pfad mit ihrer ganzen Wut,  
Dann richte betend Deinen Blick nach oben,  
Und zum Vollbringen wird Dir Kraft und Mut.  
So kämpfe fort und bald wirst Du erreichen  
Dein schönes Ziel und sei es noch so fern;  
Entgegen strahlt Dir, mild und ohnegleichen  
Ein frohes Ostern wie ein lichter Stern.

O, möchten alle Menschen inne werden  
Des ersten Auferstehens ganze Pracht,  
Dann dämmerte allüberall auf Erden  
Ein gold'ner Morgen nach der dunklen Nacht,  
Dann glichen Haß und Neid der alten Sage,  
Den längst verflung'nen, fremden Melodei'n,  
Dann würde statt des Kampfes unsrer Tage  
Ein wahres Ostern uns beschieden sein.

R. Sch.

### Württemberg.

**Gestorben:** 16. April zu Crailsheim Kaufmann Georg Wilh. Meinhardt; 17 April zu Stuttgart Postassistent Konst. Fischer; zu Leonberg D.-Amtswundarzt Dr. Adolf Günzler, 56 J. a.

**Stuttgart, 14. April.** Seine Majestät der König hat auf die Mitteilung von der Uebernahme der Regenschaft des Großherzogtums Luxemburg an Seine Hoheit den Herzog Adolf von Nassau folgendes Telegramm gerichtet: „Meine aufrichtigsten und wärmsten Segenswünsche begleiten Euer Hoheit. Möge Gottes Segen walten über den Beruf, der Denselben nun bevorsteht: Ein schönes Land zu beglücken durch weise Verwaltung.“

**Stuttgart, 15. April.** In einer Wirtshaft in Eßlingen ein Senstöpfchen mitlaufen zu lassen, kam einem Gast teuer zu stehen; indem derselbe vom hiesigen Landgericht zu 4 Monaten Gefängnis wegen Diebstahls verurteilt wurde.

**Stuttgart, 16. April.** Morgen wird die Blumen- und Pflanzenausstellung in der Gewerbehalle eröffnet und damit haben dann die Jubiläumsestlichkeiten ihren Anfang genommen. Es war uns vergönnt heute abends schon die Ausstellung besichtigen zu können und wir können nur das eine sagen: so lange es Blumenausstellungen giebt, hat man dergleichen noch nicht gesehen. War schon die Pflanzensammlung zur Eröffnung der großen Landes-Gewerbe-Ausstellung 1881 ein Unicum, so war sie doch nur eine Kleinigkeit gegen die einzig dastehende Exposition, die jetzt in der Gewerbeausstellung gezeigt wird. Die weite große Halle, sie ist ganz verwandelt. Sie gleicht einem Eden, in welchem die raffinierteste Kunst des Gärtners gewaltet. Die Säulen unter der Gallerie sind verschwunden und an ihre Stelle sind sanft aufsteigende Palmengruppen, dichte Gebüsche blühender Rododendron getreten. Von zierlichem Rasenplätzchen umgeben, steigt die zu einer Blumen-

pyramide umgewandelte Fontaine empor. Gleich am Eingange aber sehen wir ein Meisterstück gärtnerischer Kunst: „Grüß Gott!“ Der Glanzpunkt aber ist dem Eingange gegenüber zu suchen. Dort ist ein ganzer Wald tropischer Pflanzen aufgebaut. Eine Brücke, mit malerischem Geländer aus Birkenstämmen führt über einen Bach, der sich aus einem hinter der Brücke herabfallenden Wasserfall bildet. Eine Flora leuchtet weiß aus dem dunklen Grün hervor. Es ist nicht möglich alle die seltenen Pflanzen und Blumen zu nennen, die hier ausgestellt und zu einem Ganzen vereinigt sind, das können wir aber sagen, daß sowohl der Botaniker wie der Gärtner entzückt sind, von dem was man hier sieht. Stuttgart hat für die nächsten Tage eine Sehenswürdigkeit seltenster und schönster Art und wir sind stolz darauf, daß unsere Stadt dergleichen bieten kann.

**Stuttgart.** Mit der Jubiläumsausstellung, welche heute eröffnet wird, beginnt der

Reigen der festlichen Veranstaltungen zu Ehren des Regierungsjubiläums Sr. Maj. des Königs. Auch in der Stadt macht sich dieser Beginn der Festlichkeiten bemerkbar zwischen Hotel Marquardt und dem Königsbau, beim Bahnhof an der Kreuzung der Friedrichs- und Schloßstraße und weiter oben an der Schloß- und Lindenstraße sind Masten mit deutschen und württembergischen Fahnen angebracht.

**Stuttgart**, 16. April. Der Kaiser wird am 25. Juni vormittags zu den Festlichkeiten, welche anlässlich des Regierungsjubiläums des Königs in der schwäbischen Hauptstadt veranstaltet werden, hier eintreffen. Auch die Besuche des Königs von Sachsen, des Prinzregenten von Baiern, des Großherzogs von Baden und einiger anderen Fürsten gilt als gesichert.

**Schramberg**, 16. April. Auf der Weltausstellung in Melbourne ist u. a. auch unsere hies. Industrie ehrenvoll bestanden. Die „Hamburg-Amerik. Uhrenfabrik“ hier hat den 2. Preis (silberne Medaille) erhalten. Ein höhere Preis für Uhren nach amerikanischem System ist auch der amerikanischen Konkurrenz nicht erteilt worden.

**Marbach**, 16. April. Im Anschluß an die auch von uns veröffentlichte Nachricht über den entdeckten Fehlbetrag in der Kasse der Gewerbebank sei noch mitgeteilt, daß es sich lt. „N. Tzgl.“ nur um eine Kreditüberschreitung des Kassiers handelt, für welche die Bank im vollen Betrage durch das Geschäft desselben gesichert ist. Da also die Genossenschaftsmitglieder nicht den mindesten Schaden erleiden, hat sich die beim Bekanntwerden des Falles allgemein gewordene Aufregung wieder beruhigt.

**Oehringen**, 14. April. Das Dienstmädchen des Kaufmann Lösch wollte gestern einen Kessel kochenden Wassers aus dem Ofen nehmen, als ihr derselbe ausglitt und der Inhalt sich über das am Boden spielende 1 1/4 jährige Kind ergoß, wodurch es schreckliche Brandwunden erlitt, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

**Heidenheim**, 16. April. Ein hiesiger Schneidermeister hat sich vor 14 Tagen von hier entfernt, um, wie er sagte, einen Zuschneiderkurs in Stuttgart mitzumachen. Dies war etwas auffallend, weil vor Ostern die Schneidermeister viel Beschäftigung haben. Nun stellt sich heraus, daß er über's große Wasser ist. Seine Gläubiger haben das Nachsehen.

**Laupheim**, 16. April. In Folge der Aufforderung Prof. Dr. Sieglins in Heidenheim, Einbürgerung des Nals im Donaugebiet betreffend, hat sich Kollaborator Daiber dahier erboten, das Sezen junger Nale in die nahe liegenden Gewässer zu besorgen. Heute nun ist eine Sendung von 20 000 Stück solcher, etwa 4—6 Wochen alter Tierchen bei demselben angelangt. Sie wurden von der kais. Brutanstalt in Hünningen (Elsaß) hierher gesandt und kamen ziemlich wohlbehalten an, so daß beim Sezen derselben nur etwa 1% zu Grunde ging. Am Tage der Ankunft kamen die jungen Nale noch in die Nis, Notum, Roth und Weihung.

**H u n d j a u.**

**Freiburg**, 16. April. Ein illustriertes Prachtwerk vom Schwarzwald wird dieser Tage laut „Br. Tz.“ zu erscheinen beginnen. In gleicher Weise, wie die Schweiz und die östlichen Alpenländer ihre künstlerische Verherrlichung gefunden haben, soll auch unser an malerischen Reizen so reiches heimatisches Gebirge Gegenstand von Schilderungen durch Feder und Stift werden. Wilhelm Jensen hat es übernommen, den Text des Werkes

zu schreiben; wir dürfen daher wohl erwarten, daß unsere Breisgaustadt, die er sich während mehr als eines Jahrzehnts zur zweiten Heimat erkoren hatte, und ihre hochromantische Umgebung eine eingehende, sachkundige Würdigung erfahren werden. Als Illustratoren finden wir Namen wie Emil Luqo, Max Roman, Hasemann, W. Volz und Karl Eyth, lauter Männer, denen als Söhnen unseres Landes seine landschaftlichen Schönheiten und sein Volksleben innig vertraut und an's Herz gewachsen sind.

**München**, 17. April. Eben hier eingetroffenen Nachrichten zufolge schreitet die Verschlimmerung in dem Befinden der Königin-Mutter fort. Der Zustand der hohen Patientin ist ein kritischer.

**Münsterberg**, 16. April. Sämtliche Glasermeister bewilligten ihren Gehilfen die verlangte zehnstündige Arbeitszeit.

**Münsterberg**, 17. April. In mehreren größeren Galanteriewaarenfabriken streiken die daselbst beschäftigten Schreiner, deren Zahl nicht klein ist, wegen Nichteinführung der zehnstündigen Arbeitszeit.

**Lauf**, (Baiern), 16. April. Der Musiker Schäffer von Regensauf hat seinen Bruder nach vorhergegangenen Streitigkeiten durch einen Messerstich getötet; der Thäter wurde alsbald verhaftet und in die Regensburger Frohnpeste eingeliefert.

**Frankfurt**, 16. April. Ein Mord aus Eifersucht, dem ein württembergischer Bierbrauergeselle zum Opfer fiel, wurde am Sonntag Abend in dem benachbarten Offenbach verübt. Der Philipp Loz aus Marjos (Großh. Hessen) und der Hermann Hering aus Marktstädt (Württ.) waren zusammen als Brauburschen in einer hiesigen Brauerei. Loz war verheirathet, vertrat sich aber schlecht mit seiner Frau, welche schließlich zu ihren Eltern nach Offenbach zurückkehrte, und noch schlechter mit Hering, weil er nicht ohne Grund annahm, daß dieser ein Verhältnis mit seiner Frau unterhalte. Hering trat deshalb bei einem anderen Brauer in den Dienst, stieß aber vorgestern in Offenbach mit Loz in einer Wirtschaft zusammen. Es kam zu einem scharfen Wortwechsel und als Loz später seine Frau auf der Straße in Begleitung einer Freundin und des Hering sah, stürzte er auf den letzteren zu und versetzte ihm hinterwärts einen Messerstich in den Hals, daß die Schlagader zerschnitten wurde und der Gestochene nach wenig Augenblicken an Verblutung starb. Der Thäter, welcher 27 Jahre alt ist, wurde nach heftiger Wehrwehr dingfest gemacht und sieht seiner Bestrafung entgegen.

**Wiesbaden**, 16. April. In der heutigen Sitzung des „Kongresses für innere Medizin“ hielten Professor Zimmermann (Basel), Fürbringer (Berlin) und Ziemssen (München) längere Vorträge, worauf ein Festdiner zu 300 Gedecken im Kurhause stattfand. Bei dem Trinkspruch, welchen Professor v. Liebermeister auf den Kaiser, den jugendstarken Schirmherrn des deutschen Reiches, ausbrachte, erhob sich die Tischgesellschaft und stimmte die Nationalhymne an, welche das Kurorchester begleitete.

**Berlin**, 14. April. In Athen sind, wie unter dem 12. d. Mts. von dort gemeldet wird, Nachrichten aus Janina eingetroffen über ungewöhnlich heftige Erdbeben in den Distrikten Paramythia und Margarete in Epirus. Der volle Umfang der Katastrophe ist noch unbekannt, da jedwede Verbindung unterbrochen ist. — Ferner melden Berichte aus Port de Paix auf Haiti vom 28. März ein furchtbares Erdbeben. Eine Menge Häuser wurden zertrümmert, viele Personen getötet oder schwer verletzt.

**Berlin**, 16. April. Der „Reichsanzeiger“ meldet, daß dem bisherigen Kriegsminister Bronsart von Schellendorff der Stern der Großkomthuren des Hausordens der Hohenzollern verliehen worden sei.

**Hamburg**, 17. April. Der Dampfer „Besuv“, welcher der Expedition des Hauptmanns Wiszmann angehört, trat heute Morgen die Reise nach Sansibar an. Derselbe wird in Plymouth anlaufen, um Kohlen einzunehmen, und in Aden mit den übrigen Dampfern der Expedition zusammentreffen, um in Gemeinschaft mit diesen die Reise fortzusetzen.

— Die Beerdigung des in Horn bei Hamburg gemordeten Knaben Steinsatt hat am Sonntag nachmittag stattgefunden. An derselben nahmen 6000 Personen teil. Da die Eltern des Knaben Dissidenten sind, folgte kein Geistlicher dem Sarge und am Grabe hielt ein Arbeiter die Leichenrede. Die Nachforschungen nach dem Mörder werden immer resultatlos und jede neue Spur erweist sich als falsch.

**Bremen**, 15. April. Der Norddeutsche Lloyd schloß mit dem Stettiner Vulkan eine Lieferung von zwei neuen Schnelldampfern zu je 7000 Tons und 11 000 Pferdekraften ab.

**Posen**, 16. April. Die Warthe ist auf 4,30 Meter gestiegen. Viele bereits wasserfrei gewesene Straßen sind wieder überschwemmt.

**Sirshberg i. Schl.**, 16. April. Neuer Schnee liegt über Berg und Thal. Der Thermometer zeigt heute 4 Grad Kälte.

**Glogau**, 16. April. Der größte Teil der streikenden Maurergesellen hat die Arbeit bei elfstündiger Arbeitszeit wieder aufgenommen. Der Streik dürfte somit sein Ende erreicht haben.

**Wien**, 15. April. Belgrader Privatberichte erzählen von Reibungen zwischen der Regentschaft und der radikalen Regierung; letzterer wird Nepotismus und Leichtfertigkeit bezüglich der Vergebung von Aemtern vorgeworfen.

**Wien**, 16. April. Der Schah von Persien hat am Sonnabend Teheran verlassen und seine europäische Reise angetreten. Am 12. Mai wird er die russische Grenze erreichen, wo feierlicher Empfang stattfinden, und Ende Mai in Petersburg eintreffen, um dort bis Mitte Juni zu verbleiben. Nachher will der Schah nach Berlin reisen, sodann Holland, Belgien, England und Frankreich besuchen, um im September in Wien einzutreffen. Im Herbst erfolgt über Kaukasien die Heimreise.

— Die Mutter der Baroness Wetzera hat ihren Haushalt in Wien vollständig aufgelöst und gedenkt nach England überzusiedeln.

**Preshburg**, 17. April. Der Probst und Bischof Hyacinth Ronay, der gewesene Erzieher des Kronprinzen Rudolf und der Erzherzogin Marie Valerie, ist heute im 75. Lebensjahre gestorben. Ronay war Benediktiner, Professor der Philosophie am Lyzeum zu Raab, und nahm an der Bewegung des Jahres 1848 Anteil. Nach Bewältigung der Revolution flüchtete er nach London. 1866 kehrte er in Folge der Amnestie in die Heimat zurück, wurde bald darauf in den Landtag gewählt und später zum Sektionsrate im Unterrichtsministerium ernannt. Als er zur Erziehung des Kronprinzen berufen wurde, legte er sein Mandat nieder.

**Mährisch-Ostau**, 16. April. Die Not- schuldgrube „Tiefbau“ hatte Schlagwetter. Zehn Arbeiter sind tot, sechs schwerverletzt.

**Bern**, 16. April. Bei einer Gefechtsübung zweier Bataillone gegeneinander im Thurgau wurde ein Unteroffizier durch den Hals geschossen, daß er sofort tot niederfiel;



ein anderer wurde schwer verwundet. Das Gefecht wurde sofort eingestellt, eine strenge Untersuchung an Ort und Stelle vorgenommen, die indessen leider bis jetzt zu keinem Ergebnis führte.

**Rom, 16. April.** Crispis „Riforma“ sucht für Crispis Lieblingsgedanken — die Befreiung von Asmara und Keen — von Neuem Stimmung zu machen. Die Okkupation der genannten Orte bedeute nicht etwa eine Eroberungspolitik, sondern sei hygienisch absolut nötig. Die „Riforma“ veröffentlicht mehrere Briefe der Afrikakenner Branchi und Camperio; Beide verlangen dringend sofortiges Vorrücken gegen das Hochplateau, um eine Defensivlinie gegen einen eventuellen Ansturm der Dervische zu gewinnen. — In der Stadt Bosa in Sardinien wollte das Volk einen verhafteten angeblichen Sozialisten befreien. Dabei entspann sich ein Handgemenge mit der Polizei, welche Feuer gab. Viele Bürger und zwei Carabinier wurden verwundet, vier Bürger erschossen, Militär rückte in die Stadt ein.

**Paris, 14. April.** Oberst de Bange hat den Mitteilungen der Blätter zufolge ein neues Geschütz gebaut, das in diesen Tagen auf dem Schießplatz von Calais erprobt werden soll. Es hat ein Gewicht von 48000 kg und eine Länge von 11 1/2 m, das Geschöß wiegt 440 kg und die Ladung 220 kg. Die Tragweite soll 18 km sein.

**Paris, 17. April.** Bei Cassagnac und dem General Dubarail haben, wie berichtend gemeldet wird, bisher keine Hausdurchsuchungen stattgefunden. Dagegen wurden solche bei den Anarchisten Morphy und Soucy vorgenommen. Beide waren abwesend; bei Morphy wurden Papiere mit Beschlag belegt. Auch in den Provinzen sind Hausdurchsuchungen vorgenommen worden. — Der Untersuchungsausschuß des Staatsgerichtshofes hat heute Nachmittag den Gouverneur von Paris, General Saussier vernommen.

— Eine beispiellose Gesundheitsverordnung hat nach der „Köln. Volksztg.“ der Gesundheitsrat des Seine-Departements erlassen. Hiernach müssen alle Budenkrämer, Händler und Kunststreiter, die zur Weltausstellung nach Paris kommen, sich impfen lassen, sonst werden sie einfach nicht zugelassen.

**Cannes, 18. April.** Wie der „Karlsru. Ztg.“ berichtet wird, wurde die Herzogin von Sagan von einem wütenden Affen gebissen und hat sich daraufhin sofort in die Behandlung des Dr. Pasteur nach Paris begeben.

**Brüssel, 15. April.** Boulanger, Rochefort und Graf Dillon ließen mittelst notariellen Akts ihr in Frankreich befindliches Vermögen auf dritte Personen übertragen, weil sie Kon-

fiskation desselben befürchten. — Der Graf von Paris weilte seit Sonnabend in Ostende und empfing im Hotel Fontaine verschiedene aus Paris herbeigekommene royalistische Persönlichkeiten. — Die Kaiserin Eugenie kommt Ende dieser Woche zu einem mehrtägigen Aufenthalt nach Brüssel.

**Brüssel, 16. April.** Rochefort bestätigt, daß in der Nacht vom 2. Dezember 1887, am Vorabend der Wahl Carnots, sich ein Komitee, bestehend aus den Häuptern der Patriotenliga, gebildet habe, um im Falle der Wahl Ferrys eine Revolution in Paris hervorzurufen. Boulanger wußte darum. Rochefort erklärt jedoch, daß verschiedene Persönlichkeiten aus der Umgebung Grevys, insbesondere General Brugère, der Generalsekretär der Präsidentschaft, den Plan ausdrücklich gebilligt hätten.

**Brüssel, 17. April.** Heute Vormittag 10 Uhr fand im Hotel Mengelle ein großer boulangistischer Kriegsrat statt, an welchem alle Mitglieder des boulangistischen Komitees sowie die bonapartistischen Abgeordneten Georges Roche, Saint Martin, Laporte und Dugué de la Janconnerie teilnahmen; wie verlautet, soll eine große Verteidigungsschrift Boulangers gegen die Anklage des Staatsanwalts aufgesetzt werden.

**Petersburg, 14. April.** Guित्रy, der erste Liebhaber des hiesigen Micheltheaters ist aus Rußland ausgewiesen worden, weil er sich bei einem ledern Souper mit einem Großfürsten gebalgt hat. Der Künstler verklagte nun die russische Regierung auf Ersatz der 50 000 Francs, die er seinem Direktor zum Neukauf zahlen muß. Die Regierung soll, wie „Gil Blas“ berichtet, zur Zahlung bereit sein.

**Petersburg, 15. April.** Bezüglich der von der „Polit. Korr.“ gebrachten mysteriösen Geschichte eines über Schweden und Finnland nach Petersburg gereisten Engländers handelte es sich nicht etwa um Einschmuggelung nihilistischer Mordwerkzeuge, sondern in den Pelz des Engländers war falsches russisches Papiergeld eingenäht. Der Ueberbringer ist der Polizei in die Hände gefallen; nach der einen Lesart befindet er sich noch in Haft, nach der andern ist er über die Grenze geschoben, da seine Anschuld erwiesen war. Desgleichen wurde vor einiger Zeit ein Engländer polizeilich abgeschoben, welcher der Polizei anbot, ihr für 10 000 Rubel ein nihilistisches Komplot vorzulegen, sich aber dann als ein Schwindler mit großer unbezahlter Hotelrechnung erwies.

**Petersburg, 16. April.** Die jüngst über Wien bezw. Bukarest verbreitete Meldung von einem Attentat auf den Zaren ist positiver Schwindel; diese Ente dürfte auf eine unsaubere Pariser Duell zurückzuführen sein.

— Der Engländer, welcher nicht nihilistische Mordwerkzeuge, sondern falsches Papiergeld einschmuggelte, sitzt hier noch im Gefängnis, da sich herausgestellt hat, daß er im „Hotel de France“, wo er wohnte, nicht allein die Rechnung unbezahlt gelassen, sondern auch einem andern Engländer 20 Pfund gestohlen hat. — Der angebliche Nihilistenmord in Wilna erweist sich ebenfalls als Erfindung.

**Petersburg, 17. April.** Der hier verhaftete englische Schwindler heißt Gibson. Seine von der Polit. Correspondenz erzählte abenteuerliche und von uns bereits dementirte Geschichte versuchte er verschiedenen Privaten und der Polizei aufzubinden. Er war niemals Offizier, sondern Matrose.

**London, 15. April.** William O'Brien brachte eine Ehrenbeleidigungs- und Verleumdungsklage gegen Lord Salisbury ein wegen von Lestereim auf einem Meeting in Watford gethaner Aeußerungen. — Keiner der in England und Amerika eingelaufenen Dampfer stieß auf Boote des vermißten Dampfers „Danmark“; die Befürchtungen um das Schicksal der 700 Passagiere und Mannschaften sind aufs Höchste gestiegen; vom „Wisconsin“ hat man bisher auch keine Spur.

**London, 17. April.** Barnell hat gestern seine Verleumdungsklage gegen die „Times“ eingeleitet, er verlangt 100 000 Pfd. Schadenersatz.

**London, 17. April.** Die Auswanderung nimmt einen außerordentlichen Umfang an. In Liverpool schifften sich heute über 6000 Auswanderer ein. — Der Barnellfonds erreichte bis heute die Höhe von 900 000 M.

— In einem am Samstag Abend in London eingetroffenen Bahnzug fand man ein junges Paar im Sterben. Ein 18jähriger Belgier aus guter Familie hatte seine Begleiterin, eine junge Schauspielerin von großer Schönheit, und dann sich selbst mit einem Revolver tödtlich verwundet. Der junge Mann ist auf dem Weg zum Hospital, das Mädchen wenige Minuten nach der Ankunft daselbst gestorben.

**Newyork, 8. April.** Längs der Küste von Sandy Hook bis zum Kap Hatteras wütheten am Sonnabend und gestern verheerende Stürme, die allenthalben großen Schaden anrichteten. In Delaware Bay ging ein Kohlen-schiff zu Grunde, wobei 5 Personen ertranken. Die hohen Fluten überschwemmten die Stadt Norfolk, gleichzeitig brach daselbst ein Brand aus, welcher infolge des Sturmes um sich griff und Eigentum im Werte von 150 000 Dollars einäscherte. In Portsmouth wurde der Trockendock überschwemmt und die Fregatte „Benjacolo“ sank in dem Dock.

**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

**Liederkranz Wildbad.**



Der Liederkranz macht am Ostermontag bei günstiger Witterung einen **Ausflug nach Teinach**

und ladet seine Ehren- und passiven Mitglieder mit ihren werten Familienangehörigen freundlichst ein.

Diejenigen, welche sich dabei beteiligen, wollen sich gest. beim Vorstand oder Kassier anmelden.

Sammlung und Abgang **morgens 7 Uhr** beim Bahnhof, Rückkehr per Bahn. **Der Vorstand.**

W i l d b a d.

**Wohnung zu vermieten.**

In meinem Hause an der Wildmannsbrücke ist der erste und zweite Stock mit je 2 Zimmer und Küche an eine größere oder 2 kleine Familien zu vermieten.

**Chr. Wildbrett.**

**Gekochten Schinken und Schinkenwurst**

bei **Fr. Weber, Schweinemetzger.**

Ich habe mich hier als  
**prakt. Arzt**  
niedergelassen.  
Spezialität: Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.  
Wohnung: Villa Holl.  
**Dr. C. Wächter.**

## Oster-Ausstellung!

Meine aufs reichste ausgestattete  
**Ausstellung**  
habe eröffnet und lade zum gefälligen Besuche höflichst ein.  
**Fr. Junk, Konditor.**

Von Anfang Mai ab werde ich die  
**zahnärztliche Praxis**  
in Wildbad ausüben.  
**C. Voigt,**  
**approbirter Zahn-Arzt.**

Nach kurzer Zeit unentbehrlich als Zahnputzmittel.  
**Schönheit der Zähne** | **Neue amerikanische GLYCERIN-ZAHN-CRÈME**  
(sanitätsbehördlich geprüft)  
**KALODONT** | **F. A. Sarg's Sohn & Co.**  
k.k. Hoflieferanten in WIEN.  
General-Depôt für Württemberg, Bayern, Baden und Hessen bei **Louis Duvernoy** in **Stuttgart.**  
Zu haben bei den Apothekern & Parfumeurs 1 Stück 65  $\frac{1}{2}$

**H. Schönsiegel,**  
**Gas- und Wasserleitungs-Geschäft,**  
**Metall-Giesserei und Dreherei,**  
**Pforzheim,**  
empfehlte sich zur Herstellung von  
**Gas-, Wasser- und Dampfleitungen**  
jeder Art (für Private, Städte und Gemeinden),  
**Bade-Einrichtungen** für Gas- und Kohlen-Heizungen,  
**Closet- und Pissoir-Anlagen** mit und ohne Wasserspülung,  
**Elektrische Läutwerke** (als Haus- u. Sicherheits-Telegraphen),  
**Bierpressen** mittels Luft-, Wasserdruck oder flüss. Kohlensäure.  
**Grosses Lager in gusseisernen, schmiedeisernen und Blei-Röhren, Verbindungsstücke etc., Hahnen, Schieber, Ventile etc. etc.**  
zu billigen Preisen.



Wildbad. Ein noch gut erhaltener  
**Kochherd**  
mit 2 großen kupfernen Wasserschiffen und 4 Bratröhren ist billig zu verkaufen; derselbe wäre für eine große Haushaltung oder für eine Restauration sehr geeignet.  
Näheres zu erfragen in der  
**Villa Blumenthal.**

Bei Bedarf Cigarrenspitzen od. Pfeifen jeder Art, verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehene neueste Musteralbum von **Brüder Oettinger** in **Ulm a. D.** Wiener Rauchutensilien-Fabriks-Depot. Stets d. Neueste. Billigste Bedien. Nur f. Wiederverkäufer.

**Dr. med. Gustav Sacki**  
Spezialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden **Pforzheim**, Lindenstraße 19, parterre. Sprechstunden: vormittags: 9—12 $\frac{1}{2}$  Uhr, nachmittags: 3—5 Uhr. Sonn- und Feiertags: 10—12 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**Loeblund's**  
**ächtes Malz-Extract**  
und  
**Malz-Extract-Bonbons**  
sind keine Geheimmittel, sondern vollkommen reelle, seit 20 Jahren bewährte, d. Magen wohlbekömmliche  
**Mustermittel**  
Äusserst wirksam u. schleimlösend, bei Alt u. Jung beliebt. — In allen Apotheken zu haben. — Bonbons 20 u. 40 Pf., Extract 90 Pf. Man verlange stets »Loeblund's«.

**Mengen (Württemberg).**  
Vorzüglichen prima  
**Limburger Käse**  
das Pfund zu 26 und 28  $\frac{1}{2}$  versendet unter Nachnahme in Kisten von 40 und 80 Pfund,  
**Schweizer Käse**  
per Pfund 50 und 56  $\frac{1}{2}$   
**Konrad Selbherr.**

**Emser Pastillen**  
aus den im Emser Wasser enthaltenen mineralischen Salzen, welche diesem seine Heilkraft geben, unter Leitung der Administration der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährtester Wirkung gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen. Dieselben sind in plombierten Schachteln mit Controle-Streifen vorrätig in den meisten Apotheken und Mineralwasser-Handlungen in ganz Deutschland.  
Vorrätig in Wildbad bei Apotheker **Umgelter**; in Herrenalb bei Apoth. **Brosius**; in Teinach bei Apoth. **Otto Roesler.**  
Engros-Versandt: Magazin der Emser Felsen-Quellen in Köln.

(Mit einer Beilage).

